



# St. Petrus- und Paulus-Bruderschaft Mönchengladbach-Lürrip



## Pressemitteilung

**Oktober 2014**

Et bliv wie et wor.

Dieser Hinweis direkt am Anfang. Worum geht es? Die Verlegung des Vogelschussdienstag auf einen zweiten, separaten Termin später im Jahr. Die Diskussion läuft ja schon länger, der Vorstand hatte sich in der Vergangenheit erkundigt bezüglich Schießanlage und Termine. Sah alles schwer aus. Dann gab es wieder Diskussionen in Richtung „ob überhaupt“. Alle Züge waren aufgefordert worden, nochmals intern drüber zu sprechen und die Zugmeinung kundzutun. Dies geschah in einer Sitzung am 30.10. Von den 14 Zügen waren letztendlich 9 erschienen und die Abstimmung ergab, es 8 Züge für die Beibehaltung des jetzigen, langjährigen Ablaufs waren und nur 1 Zug sich vorstellen konnte, dass der Ablauf geändert wird. Damit ist der Drops gelutscht, der Fisch gegessen, das Glas leer, wir machen so weiter wie bisher.

Oktober ist die Zeit der Oktoberfeste. Auch Züge unserer Bruderschaft waren hier bei den Veranstaltern.

Ein wenig Pech hatte der Jägerzug 73. Zeitgleich zu seinem Oktoberfest gab es in Lürrip zwei andere Feste dieser Art. Die beiden anderen Veranstalter waren keine Bruderschaftsgruppen, hier haben wir uns also intern keine Gäste weggenommen. Trotzdem, wenn in Lürrip drei Feste gleichzeitig stattfinden, so merken dies alle drei Veranstalter an der Zahl der Gäste. So auch die 73'er. Nichts desto trotz konnten die 73'er das Königshaus und das Prinzenhaus unter den Gästen begrüßen. So kam in diese Veranstaltung noch mehr Glanz in die Hütte, sprich Gaststätte.

Mehr Glück hatte der Jägerzug Myllendonk. Sein Oktoberfest war sehr gut besucht. Hin und wieder kam es vor, dass nur neue Gäste in die Gaststätte rein gelassen wurden, wenn gleichzeitig Gäste das Lokal verließen. Quasi unter Türsteheraufsicht. So zeigte man sich sehr zufrieden mit der Stimmung und dem Ergebnis auf Seiten des Jägerzuges Myllendonk.

Sonst war es ruhig. Ich habe einige Blicke in unser Amtsgorgan „Der Schützenbruder“ geworfen. Unser Stadtschützenfest war mit einem ganzzeitigen Beitrag aufgeführt, man spricht von 30000 Gästen und 2500 Schützen und Musikanten. Und wir mitten drin. Ansonsten waren die Themen nicht so interessant, denke ich. Auch die Witze sind irgendwie „anders“. Hier ein Beispiel: „Wenn ein Mann oft in den Spiegel schaut, ist es nicht Eitelkeit, sondern Tapferkeit“. Verstehe ich nicht...

Höhepunkt im November ist sicherlich unsere Generalversammlung mit den anstehenden Wahlen. Ich habe versucht, mal in die Gerüchteküche einzutauchen. Man hört, da gibt es wohl ein Gerücht, in dem auch neue Namen gehandelt werden. Obwohl, auf der anderen Seite glaube ich da nicht so richtig dran. Das wäre ein Ding, das wäre ein Knaller. Aber, warten wir mal ab, was bis zum 23. November passiert, ob sich das Gerücht hält und bewahrheitet oder ob sich evtl. doch noch was anderes ergibt.

Peter Ewert, Pressewart